

Münster, 22. Februar 2012

Bundesdrogenbeauftragte Mechthild Dyckmans

Nationale Strategien zur Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung

Durch die Veröffentlichung der neuen "Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik der Bundesregierung" in 2012 rückt die Prävention und Frühintervention in den Fokus der Suchthilfe. „Sucht solle“, so der Wunsch der Bundesdrogenbeauftragten Frau Dyckmans, „erst gar nicht entstehen.“ Sie betont die Rolle der Eltern und Mediziner, die darin gestärkt werden müssen, Suchtgefahren bei Kinder und Jugendlichen zu erkennen und zu vermeiden. Die Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unterstützt diesen Weg, aufgrund ihrer eigenen langjährigen Erfahrungen und Projekten in der Elternarbeit und Konzepten zur Frühintervention (Beispielsweise „Eltern.aktiv“ oder „FreD“). Beide Strategien haben sich als Bereicherungen herausgestellt und ihren Weg in den Alltag der Suchthilfe gefunden. Zur besseren Implementierung, soll eine weitere fachübergreifende Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure im Hilfesystem zusätzlich unterstützt werden. „Deshalb setze ich mich dafür ein, dass wir die Strategie nun mit allen Akteuren gemeinsam umsetzen“, so Dyckmans.

Die Pressemitteilung finden Sie auf den Seiten der Drogenbeauftragten:
<http://www.drogenbeauftragte.de>.

The logo consists of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font.

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.